



3. Dez. 2009

**III. Nordtangente, Ausstieg jetzt
Vorrang für BürgerInnen und Umweltschutz
(Zusammenfassung der Anträge A-N/0029/2009 und A-N/0030/2009)**

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

1. Die „Trasse“ der III. Nordtangente (Entlastungsstraße Nord) wird aus dem Flächennutzungsplan (FNP) gestrichen. Das hierzu erforderliche Änderungsverfahren ist unter gleichzeitiger Einstellung aller Planungen für die III. Nordtangente unverzüglich einzuleiten. Der BV ist einmal jährlich über den Fortgang/Stand des Verfahrens zu berichten.
2. Es wird geprüft, wie im Planungsbereich die wertvollen und geschützten Landschaftsbestandteile als ökologischer Schutzraum ausgeweitet, ggf. höher gestuft, und noch besser in das Biotopverbundnetz eingebunden werden können.
3. Statt den Autoverkehr im Plangebiet mit neuen Straßen weiter zu erhöhen, soll die Verkehrsbelastung reduziert werden. Dazu sind entsprechende BürgerInnen-Beteiligungsmöglichkeiten, z. B. durch BürgerInnenversammlungen, zu gewährleisten, um hierdurch die Möglichkeit zu schaffen, gezielt Vorschläge einzubringen.

Begründung

Zu 1.

Auf der Grundlage der seit einigen Monaten vorliegenden Umweltverträglichkeitsstudie bleibt keine andere Möglichkeit, als die weitere Planung einzustellen und den FNP entsprechend zu ändern. Die durch die Studie aufgezeigten und belegten Konfliktpotentiale zwischen Steinfurter Straße und Schiffahrter Damm sind zu gravierend und so gut wie flächendeckend in dem angeblich zur Verfügung stehenden Korridor vorhanden (Seite 69 ff. und Karte 8, Raumwiderstand/Konfliktschwerpunkte der Studie). Nicht nur Natur und Landschaft werden sehr stark beeinträchtigt bzw. zerstört, sondern auch das Wohnumfeld mit seiner intakten und notwendigen Erholungsfunktion wird für die Menschen zwischen Kinderhaus und Coerde verloren gehen.

Zu 2. und 3.

Heute fließen über Königsberger Straße und Edelbach etwa 13.000 Fahrzeuge täglich. Ohne den Bau der Nordtangente geht das erstellte Gutachten für das Jahr 2015 von 16.500 PKW und LKW aus. Wird die III. Nordtangente gebaut, sollen dagegen jeden Tag 21.400 bis 24.600 Fahrzeuge durch Coerde rollen - das sind mindestens 60 Prozent mehr als heute und 30 bis 50 Prozent mehr als ohne die Nordtangente. Unter den Folgen werden auch diejenigen leiden, die sich heute noch, etwa als AnwohnerInnen der Königsberger Straße, eine Entlastung erhoffen. Denn die Nordtangente müsste zwischen hohem Heckenweg und Kanalstraße als Hochstraße gebaut werden. Damit wäre eine weite Ausbreitung von Lärm und Abgasen unvermeidlich. Gleichzeitig verliert Coerde ein wichtiges Naherholungsgebiet. Nicht nur Natur und Landschaft werden sehr stark beeinträchtigt bzw. zerstört, sondern auch das Wohnumfeld mit seiner intakten und notwendigen Erholungsfunktion wird für die Menschen verloren gehen. Auf der Grundlage der vorliegenden Umweltverträglichkeitsstudie ist daher die weitere Planung einzustellen und der FNP entsprechend zu ändern. Ziel muss es zukünftig vielmehr sein, bereits vorhandene ökologische Schutzräume auszuweiten und die Verkehrsbelastung weiter zu reduzieren.

Frese
Igelbrink
Lamken
Langela
Urbscheit
Wiitte

Möller
Rosenau
Guddorf

Siewering